

Tennis

Melbourne. Australian Open.

Grand-Slam-Turnier (33 Mio. Australische Dollar).
Einzel. Männer. 2. Runde: Roger Federer (Sz/6) s. Blaz Kavcic (Sln) 6:2, 6:1, 7:6 (7:4). Rafael Nadal (Sp/1) s. Thanasi Kokkinakis (Au) 6:2, 6:4, 6:2. Andy Murray (Gb/4) s. Vincent Millot (Fr) 6:2, 6:2, 7:5. Roberto Bautista Agut (Sp) s. Juan Martin Del Potro (Arg/5) 4:6, 6:3, 5:7, 6:4, 7:5. Jo-Wilfried Tsonga (Fr/10) s. Thomaz Bellucci (Br) 7:6 (8:6), 6:4, 6:4. Milos Raonic (Ka/11) s. Victor Hanesco (Rum) 7:6 (11:9), 6:4, 6:4. Kei Nishikori (Jap/16) s. Dusan Lajovic (Ser) 6:1, 6:1, 7:6 (7:3). Gilles Simon (Fr/18) s. Marin Cilic (Kro) 4:6, 7:6 (7:3), 6:7 (5:7), 6:1, 6:2. Grigor Dimitrov (Bul/22) s. Lu Yen-Hsun (Taiwan) 6:3, 6:3, 7:6 (13:11). Donald Young (USA) s. Andreas Seppi (It/24) 6:4, 2:6, 6:3, 4:6, 7:5. Gaël Monfils (Fr/25) s. Jack Sock (USA) 7:6 (7:2), 7:5, 6:2. Feliciano Lopez (Sp/26) s. Michael Berrer (De) 6:4, 7:6 (8:6), 6:4. Benoît Paire (Fr/27) s. Nick Kyrgios (Au) 6:7 (5:7), 6:7 (5:7), 6:4, 6:2, 6:2. Teimuras Gabaschwili (Russ) s. Fernando Verdasco (Sp/31) 7:6 (7:1), 3:6, 2:6, 6:4, 6:4. Martina Klizan (Sln) s. Blaz Rola (Sln) 6:4, 6:3, 5:7, 7:6 (7:2). Stéphane Robert (Fr) s. Michał Przysiężny (Pol) 7:6 (7:3), 6:1, 6:7 (3:7), 6:1. - 3. Runde: Stanislas Wawrinka (Sz/8) s. Vasek Pospisil (Ka/28) w.o.

Einzel. Frauen. 2. Runde: Dominika Cibulková (Slk/20) s. Stefanie Vögele (Sz) 6:0, 6:1. Viktoria Asarenka (WRuss/2) s. Barbora Záhlová (Tsch) 6:1, 6:4. Maria Scharapowa (Russ/3) s. Karin Knapp (It) 6:3, 4:6, 10:8. Agnieszka Radwanska (Pol/5) s. Olga Goworowa (WRuss) 6:0, 7:5. Jelena Jankovic (Ser/8) s. Ayumi Morita (Jap) 6:2, 6:0. Caroline Wozniacki (Dä/10) s. Christina McHale (USA) 6:0, 1:6, 6:2. Simona Halep (Rum/11) s. Varvara Lepchenko (USA) 4:6, 6:0, 6:1. Sloane Stephens (USA/13) s. Ajla Tomljanovic (Kro) 3:6, 6:2, 7:5. Carla Suarez Navarro (Sp/16) s. Galina Woskobojewa (Kas) 7:6 (7:2), 3:6, 8:6. Alizé Cornet (Fr/25) s. Camila Giorgi (It) 6:3, 4:6, 6:4. Anastasia Pawljutschenkova (Russ/29) s. Mandy Minella (Lux) 6:2, 6:2. Kurumi Nara (Jap) s. Magdalena Rybarikova (Slk/32) 6:4, 6:3. Yvonne Meusburger (Ö) s. Bojana Jovanovski (Ser/33) 3:6, 6:3, 6:2. Sarina Dijaz (Kas) s. Marina Erakovic (Neus) 6:4, 6:0. Garbine Muguruza (Sp) s. Anna Schmiedlova (Slk) 6:3, 6:3. Elina Switolina (Ukr) s. Olivia Rogowska (Au) 6:4, 7:5.

Radsport

Keine Giro-Wildcard für IAM Cycling

MAILAND Die Schweizer Equipe IAM Cycling hat keine Wildcard für den Giro d'Italia (9. Mai bis 1. Juni) erhalten. Drei der vier Einladungen gingen an italienische Teams. IAM Cycling bemüht sich auch um die erstmalige Teilnahme an der Tour de France, die laut eigener Einschätzung dagegen reine Formsache sein sollte. IAM Cycling hat sich auf diese Saison hin unter anderen mit Mathias Frank (Sz) und dem Franzosen Sylvain Chavanel verstärkt. (si)

Eishockey

Romy verlängert bis 2017 bei Servette

GENÈVE Stürmer Kevin Romy (28) verlängerte seinen Vertrag mit Genève-Servette bis 2017. Der Neuenburger spielt seit 2012 zum zweiten Mal in seiner Karriere für die Genfer, für die er zwischen 2002 und 2005 erstmals aktiv war. Romy erzielte, vor dem Spiel gestern in Lausanne, in der laufenden Saison 9 Tore und kommt auf 25 Scorerpunkten. (si)

National League A, 42. Runde.

Lausanne - Servette 1:2 (0:0, 0:0, 1:1, 0:1) n.V.

National Hockey League (NHL).

Mittwoch: Anaheim Ducks - Vancouver Canucks 9:1. Toronto Maple Leafs - Buffalo Sabres 4:3 n.P. Pittsburgh Penguins - Washington Capitals 4:3.

Ex-Champ Federer sicher weiter, Wawrinka profitiert von Absage

Tennis Roger Federer hat sich bei den Australian Open für die 3. Runde qualifiziert. Im ersten Duell mit dem Slovenen Blaz Kavcic bekundete er keine Probleme und siegte 6:2, 6:1, 7:6 (7:4).

Federer bot bei seinem zweiten Auftritt in Melbourne in diesem Jahr eine überzeugende Leistung. Nicht mehr als eine Stunde brauchte die Welt Nummer 6, um im ersten Duell mit dem 26-jährigen Kavcic (ATP 99) die ersten beiden Sätze zu gewinnen. Im Tiebreak des dritten Durchgangs musste Federer einen 0:3-Rückstand wettmachen. Nach 1:47 Stunden verwertete der vierfache Australian-Open-Sieger seinen ersten Matchball. Der Weltranglistenachte spielte vor allem in der ersten Stunde der Partie wie aus einem Guss und schlug insgesamt 52 Winner. Einziger Schönheitsfehler war das Break, das Federer Mitte des zweiten Satzes kassierte; es war das erste in diesem Turnier. Ansonsten blieb der Schweizer bei eigenem Service unangetastet.

Seit 2004 immer im Halbfinale

Federer bestritt erstmals seit zehn Jahren eine Partie bei den Australian Open nicht in der Rod-Laver-Arena. Er trat in der Hisense-Arena, dem zweitgrössten Stadion, an, bei der das Dach aufgrund der grossen Hitze geschlossen war. Seit dem Sieg gegen den Amerikaner Jeff Morrison in der 2. Runde 2004 hat Federer, der seither in «Down under» immer mindestens das Halbfinale erreicht hat, 63 Partien in Folge auf dem Center Court bestritten. In der 3. Runde spielt er morgen gegen den Sieger der Partie zwischen dem Spanier Fernando Verdasco (ATP 33) und dem Russen Teimruas



Der viermalige Champion Roger Federer hatte in der 2. Runde der Australian Open keine Probleme. (Foto: Keystone)

Gabaschwili (ATP 79). Gegen beide hat Federer noch nie verloren. Verdasco hatte 2009 in Melbourne das Halbfinale erreicht, wo er dem späteren Sieger Rafael Nadal erst in fünf Sätzen unterlegen war.

Wawrinka kampflös im Achtelfinale

Nur sechs Minuten mehr als Federer brauchte Rafael Nadal. Der Weltranglistenbeste aus Spanien siegte gegen Thanasi Kokkinakis aus Australien mit 6:2, 6:4, 6:2. Stanislas Wawrinka (ATP 8) steht sogar schon als erster

Achtelfinalist fest. Der 28-jährige Romanand profitiert vom Forfait des Kanadiers Vasek Pospisil (ATP 30), der wegen Rückenproblemen nicht zu der für heute geplanten Partie gegen den Schweizer antreten kann. Wawrinka trifft in der Runde der letzten 16 auf den Sieger der Partie zwischen dem Franzosen Richard Gasquet und dem Spanier Tommy Robredo.

Am dritten Tag in Folge brannte die Sonne im Melbourne Park erbarungslos auf die Spieler nieder. Er-

neut wurden auf der Anlage am Yarra-River mehr als 40 Grad gemessen. Erstmals wurden die Spiele auf den Aussenplätzen für mehr als zwei Stunden unterbrochen, auf den grossen Courts wurden die Dächer geschlossen und die Partien unter Dach fortgesetzt. Hart zu kämpfen hatte Maria Scharapowa. Die Nummer 3 des Turniers, die den Tag auf der Rod-Laver-Arena eröffnete, brauchte gegen die Italienerin Karin Knapp 3:28 Stunden, ehe sie 6:3, 4:6, 10:8 siegte. (si)

Formel 1

Red Bull präsentiert Wagen am 28. Januar

SALZBURG Das Weltmeisterteam Red Bull Racing präsentiert seinen neuen Formel-1-Boliden «RB10» am 28. Januar in Jerez de la Frontera. Das teilte der österreichisch-englische Rennstall mit. Red Bull bestreitet die Saison 2014 mit Vierfachweltmeister Sebastian Vettel (De) und dem vom «B-Team» Toro Rosso gekommenen Daniel Ricciardo (Au). In Jerez finden vom 28. bis 31. Jänner die ersten Testfahrten für die kommende WM-Saison statt. (id)

Formel 1

Pirelli bleibt bis 2016 Reifenpartner

PARIS Das italienische Unternehmen Pirelli hat seine Partnerschaft mit der FIA als Exklusiv-Ausrüster der F1-Teams um drei Jahre verlängert. Der neue Vertrag gilt bis zum Ende der Saison 2016. Die Vereinbarung beinhaltet neue Massnahmen in Bezug auf die Reifentests. Einer der zwölf für die WM-Vorbereitung vorgesehenen Tage ist ausschliesslich für Versuchsfahrten mit Regenreifen reserviert. Pirelli ist seit 2011 alleiniger Reifenlieferant in der Formel 1. (si)

Formel 1

Bernie Ecclestone muss vor Gericht

MÜNCHEN Bernie Ecclestone muss sich in der Korruptionsaffäre um den Verkauf von Formel-1-Anteilen ein zweites Mal vor der Justiz verantworten. Das Landgericht München hat die Anklage der Staatsanwaltschaft gegen den Briten akzeptiert.

Der Prozess vor dem Landgericht München soll Ende April beginnen. Ecclestone wird als Angeklagter bei den Verhandlungen zugegen sein müssen. Der 83-Jährige hat mehrmals seine Kooperation signalisiert. Die Staatsanwaltschaft hat Ecclestone wegen Bestechung und Anstiftung zur Untreue angeklagt. Der Brit soll im Jahr 2006 beim Verkauf der Formel-1-Anteile der Bayerischen Landesbank (BayernLB) dem damali-



Angeklagt: F1-Boss Ecclestone. (Foto: RM)

gen Vorstandsmitglied Gerhard Gribkowsky 44 Millionen Dollar zugesprochen haben, um Gewähr zu haben, dass die Veräusserung der Anteile in seinem Sinne abgewickelt wird. Die Staatsanwaltschaft betrachtet Ecclestons Zahlung als Schmiergeld. Gribkowsky ist bereits 2012 zu achteinhalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Der Formel-1-Boss selbst hat die Bestechungsvorwürfe gegen ihn stets bestritten und betont, «nichts Illegales» getan zu haben.

Seit Ende Oktober ist Ecclestone vor dem High Court in London von der Constantin Medien AG angeklagt. Hier hat er die Zahlungen an Gribkowsky zugegeben, wie früher aber darauf beharrt, dass der Deut-

sche ihn unter Druck gesetzt habe. «Ich habe Gribkowsky bezahlt, weil er gesagt hat, er würde mich mit Blick auf Steuerregelungen unserer Familien-Stiftung erpressen. Das wäre sehr teuer geworden», sagte Ecclestone. Er gab aber auch an, dass er Gribkowsky zehn Millionen Pfund gezahlt habe.

171 Millionen gefordert

Die Constantin Medien AG klagt auf die Zahlung von 171 Millionen Dollar. Die Firma sieht es als erwiesen an, dass der Verkauf der Formel-1-Anteile der BayernLB an Finanzdienstleister CVC um eine Milliarde Dollar unterbewertet worden ist. Das Medienunternehmen hat damals wohl seinen Teil des Verkaufserlöses erhalten. Aber die Firma hätte nach eigener Einschätzung noch viel mehr lösen können, wenn der Verkaufspreis höher gelegen wäre. (si)

«Ein spezieller Sieg»

Squash Der SRC Vaduz schlägt zum NLA-Rückrundenauftakt Royal Cham 4:0 - alle Spiele enden mit dem gleichen Resultat.

So manch einer wird sich nach der gestrigen Partie in Cham die Augen gerieben haben: Nicht etwa, weil der SRC Vaduz den Sieg eingefahren hat. Mit dem Triumph der Residenzler durfte gerechnet werden. Nein, es waren die Endresultate der einzelnen Spiele, die für Verwunderung sorgten. Alle vier Partien liefen nach dem genau gleichen Schema ab: Der Vaduzer Akteur dominierte und siegte am Ende 3:0. Das allein wäre noch keine Schlagzeile wert. Doch es kam noch besser: Auf allen vier Positionen endete jeder einzelne Satz mit dem Verdikt von 11:5. «Ein spezieller Sieg», musste auch Roger Baumann schmunzelnd feststellen. Auf Position 3 erwischte er einen guten Tag, liess seinem Kontrahenten

Michail Shpakov keine Chance. Auch Legionär Borja Golan (1), Spielertrainer David Heath (2) und Routinier Marcel Rothmund (4) gaben sich auf ihren Positionen keine Blösse.

Weiter auf Play-off-Kurs

Der SRCV wurde in Cham seiner Favoritenrolle mehr als gerecht - und konnte so das Polster auf Rang fünf bereits auf sieben Punkte ausbauen. Nach dem «optimalen Start in die Rückrunde» (Baumann) ist Vaduz weiterhin auf Play-off-Kurs. (mp)

Royal Cham - SRC Vaduz 0:4
Position 1: Stefan Leifels - Borja Golan 0:3 (5:11, 5:11, 5:11). - **Position 2:** Marco Graziotti - David Heath 0:3 (5:11, 5:11, 5:11). - **Position 3:** Michail Shpakov - Roger Baumann 0:3 (5:11, 5:11, 5:11). - **Position 4:** Dany Oeschger - Marcel Rothmund 0:3 (5:11, 5:11, 5:11).



Roger Baumann und Co. gaben sich in Cham keine Blösse. (Foto: Michael Zanghellini)